



Agenda 21 Gröbenzell



Protokoll der Sitzung des AK Soziales vom 27.11.2015

17:00 Uhr, Alte Schule Gröbenzell

Anwesend: Harald Hengesbach, Hans Schlegl, Rita Renoth, Wiebke Sumfleth, Barbara Brune, Andrea Gummert, Michaela Helm, Tim Helm, Annette Koller

entschuldigt: Frau Schmidt, Herr und Frau Bender, Frau Künneth

TOP 1: Bericht vom Gespräch beim Bürgermeister am 4.11.2015

Beim Gespräch am 4.11.15 waren anwesend: Herr Bürgermeister Martin Schäfer, Frau Ursula Retz (Sozialreferentin), Herr Desch (Leiter Bereich Soziales), Herr Hörl (Verwaltungsleitung), Karin Schwarzbauer, Andrea Gummert (Sprecherinnen Agenda 21), Tim Helm, Annette Koller (Leiter Arbeitskreis Soziales-Wohnformen im Alter).

Ziel des Treffens: Vorstellen der AK-Leiter und Überreichen des zusammengestellten Konzeptes als Arbeitspapier für weitere Zusammenarbeit.

Konzept Mehrgenerationen-Wohnen und Demenz-WG's

Das Konzept enthält eine kurze Darstellung der zu erwartenden Entwicklung aufgrund des demographischen Wandels in Gröbenzell sowie eine Erläuterung des Verständnisses der Gruppe zu „Mehrgeneration-Wohnen“ und Demenz-WGs. Zur Veranschaulichung hat der Arbeitskreis 5 Praxisbeispiele zusammengetragen und kurz dargestellt, die unterschiedlich initiiert, organisiert, finanziert wurden. So wird eine große Bandbreite denkbarer Realisierungsformen gezeigt. Der Arbeitskreis betont, dass es aus seiner Sicht wichtig ist, dieses Vorhaben nicht mit Eigentumswohnungen umzusetzen, da sonst die mittleren und einkommensschwächeren Bevölkerungsschichten von dem Projekt ausgeschlossen werden. Daher sollen alle Wohnungen Mietwohnungen sein. Ein Anteil der Wohnungen soll aus geförderten Wohnungen für untere und mittlere Einkommensgruppen bestehen.

Praxisbeispiele zeigen, dass Modelle auf Dauer gut funktionieren, wenn sie richtig vorbereitet sind. Dazu gehören besonders: eine moderierte Bewohnerbeteiligung im Vorfeld, bei der die künftigen Bewohner an der Planung beteiligt werden, Aufgaben übernehmen und sich über einen langen Zeitraum kennenlernen. Diese Art der Planung wird bei den meisten dem AK bekannten Praxisprojekten erfolgreich von darauf spezialisierten Genossenschaften übernommen.

Wichtige Ergebnisse des Gespräches:

- Die Gemeinde bedankt sich für das ausführliche Konzeptpapier, dass für zukünftige Planungen hilfreich sein wird.
- Demenz-WG's wurden für die Bahnhofstraße bereits thematisiert und beschlossen. Eine Realisierung solcher Wohnformen ist auf jeden Fall gewünscht und daher wahrscheinlich.
- Die Idee Mehrgenerationen-Wohnen ist ein Projekt dem grundsätzlich Sympathie entgegengebracht wird. Vor allem im Zusammenhang mit unseren Erläuterungen, wie solche Projekte gegenseitige Synergien nutzen können, wenn sie räumlich beieinander liegen.
- Zum Planungsstand Bahnhofstraße informiert der Bürgermeister: zur Zeit fehlen noch die Ergebnisse eines in Auftrag gegebenen Einzelhandelsgutachtens, sowie Beschlüsse zur Zoneneinteilung und Höhenentwicklung für die Bahnhofstraße. Die Geschoßflächenzahl von z. Zt. 0,7 wird u. U. in verschiedenen Bereichen der Bahnhofstraße noch diskutiert werden. Die bebaubare Fläche umfasst insgesamt rund 12000 qm. Diese Inhalte müssen zunächst noch geklärt werden. Wenn diese Themen abgearbeitet wurden, wird die Gemeinde den AK gerne zu weiteren Gesprächen und Planungen hinzu bitten.

- Die Gemeinde bittet um Geduld und würde sich freuen, wenn der Arbeitskreis solange davon absieht, weiter mit diesen Themen in die Öffentlichkeit zu treten. Sobald eine Weiterentwicklung möglich ist, werden wir dazu informiert.
- Zum Grundstück „Grüner Baum“ gibt es keine weiteren Neuigkeiten. Die jetzige Erbgemeinschaft ist noch nicht bereit zu Gesprächen. Sobald es dort relevante Neuigkeiten gäbe informiert die Gemeinde uns auch gerne.
- Die Frage, ob auch andere Grundstücke im Gemeindegebiet in Frage kämen, verneinen wir nicht. Der AK hat aber nochmals betont, dass eine Lage in der Ortsmitte als wünschenswert betrachtet wird.

Voraussichtlich werden weitere Gespräche in der 1. Jahreshälfte 2016 – evtl. ab ca. April möglich sein. Die Anwesenden einigten sich auf dieses weitere Vorgehen.

TOP 2: Verwendung der Konzeptgrundlage

Der AK hat sich darauf geeinigt, das Konzept weiterhin nicht ganz breit zu streuen, z. B. auch nicht über den großen Verteiler zu versenden. Es erhalten daher die Anwesenden der letzten AK-Sitzungen bzw. wir versenden es gern auf gezielte Anfrage.

TOP 3: Infos zu Presseaktivitäten des AK's

Pressemitteilungen wurden Ende September versandt. Veröffentlichungen erschienen im Kreisboten und AmperKurier Mitte Oktober. Ein größerer Artikel erschien verspätet im Fürstfeldbrucker Tagblatt (Münchner Merkur) am 10.11.2015. Dies war 6 Tage nach dem Treffen in der Gemeinde, bei dem wir zu gesagt hatten, zunächst keine weitere Pressearbeit zu machen. Frau Koller hat daher am gleichen Tag Herrn Hörl in der Gemeinde angerufen um zu informieren, dass diese Veröffentlichung auf unserer Pressemitteilung und einem Gespräch von Anfang Oktober beruhte und wir mit einer Veröffentlichung gar nicht mehr gerechnet hatten.

TOP 4: Austausch/Wünsche aus der Gruppe zu weiterem Vorgehen

Den Wunsch, im nächsten halben Jahr zurückhaltend weiter zu planen, wollen alle respektieren. Im weiteren Gespräch zeigt sich, dass mittlerweile 3 der anwesenden Teilnehmer des Arbeitskreises durchaus konkret selber daran interessiert sind, in einem eventuellen Mehrgenerationenhaus zu wohnen. Fr. Koller berichtet davon, dass in Olching von einer „WohnGut“-Genossenschaft ein Mehrgenerationenwohnen in Planung ist. Eine Veranstaltung dazu im Haus der Begegnung in Olching war in der Presse erwähnt. Fr. Koller möchte sich mit der dortigen Kollegin in Verbindung setzen um mehr über dieses Projekt im Nachbarort zu erfahren. Geplant werden sollte nächstes Jahr ein Ausflug nach Weilheim zur Besichtigung des dortigen Wohnprojektes mit Demenz-WG's.

TOP 5: Teilnahme Tim Helm auf Einladung beim Gröbenzeller Forum

Im Gröbenzeller Forum fand am 26.11.15 in der Reihe gesellschaftspolitisches Gespräch ein Dialog zu Mehrgenerationenhäusern statt. Die Einladung an den AK Wohnformen konnte Tim Helm annehmen. Leider waren nur 2 weitere Teilnehmer anwesend. Davon aber auch einer, der selber sehr interessiert wäre, in einem Mehrgenerationenhaus zu wohnen und dies als attraktives Angebot empfindet, seinen Lebensmittelpunkt im Alter dann nicht – wir ursprünglich angedacht – aus Gröbenzell zu verlegen.

Voraussichtlicher nächster AK-Termin: 29.04.2016, 17:00 Uhr – Einladung folgt.

Ende der Sitzung 18.30 Uhr; 30.11.2015

Sprecher:

Tim Helm:

Gröbenbachstr. 17f | 82194 Gröbenzell | T +49 8142 6525310

Annette Koller

Karwendelst. 4 | 82194 Gröbenzell | T +49 8142 593530

Protokoll: Annette Koller

E-Mail: info.aksoziales@a21-groebenzell.de